

# Lebendiges Museum lockt Leipziger an

Bunte Blätter, bunte Züge – Hunderte Besucher kommen zum Herbstfahrttag der Feldbahn nach Lindenau

VON CORNELIA LACHMANN

„Ich mag Dampfloks“, sagt Arthur ohne lange nachzudenken. Mit der Liebe zu schnaufenden Stahlrössern – auch wenn die hier mit Diesel fahren – steht der vierjährige Dreikäsehoch am Sonntagmorgen nicht allein zwischen den Gleisen der Museumsfeldbahn in Lindenau. Mit Mama Sylvia Stelzer (35) und Papa Tobias Krauß (34) nimmt der Miltitzer Lokomotiven und Hänger genau in Augenschein. „Gestern waren wir im Eisenbahnmuseum Plagwitz. Das war auch schön“, loben die jungen Eltern.

4000 bis 6000 Fahrgäste zählt der Verein Museumsfeldbahn Leipzig Lindenau alljährlich an seinen rund zehn Fahrtagen, berichtet Uwe Köhler (59), bevor er den Eimerkettenbagger erklärt. Seit 2006 wird das historische Modell, das der Verein aus einer Kiesgrube in Nordfranken geholt und aufgearbeitet hatte, vorgeführt. „Wir wollen doch ein lebendiges Museum sein“, ergänzt Kassenwart Christian Sauer (40). Und dazu gehörten nun mal nicht nur die nostalgischen Zugfahrten in die Schönauer Lachen, betont der Diplom-Ingenieur, der seit Vereinsgründung 1992 die meisten seiner freien Stunden dort verbringt. Mit zwei Dutzend Gleichgesinnten teilt er das spannende Hobby, das einen schon mal ins Schwitzen bringt, „aber anders als in der Sauna“. Ja, das sei kein Kinderspiel, sondern erst etwas für Interessierte ab 16,



Einsteigen bitte! Mit zwei Waggons fährt die Museumsfeldbahn in die Schönauer Lachen.

Foto: Wolfgang Zeyen

ergänzt Sven Seidel. „Schrauben, bohren, schweißen, streichen – die Arbeit ist nicht leicht und es gehört auch Sachkenntnis

dazu. Hier kann sonst viel passieren“, so der 44-jährige Staplerfahrer. 19 Lokomotiven, mehr als 50 Wagen, der Eimerketten-

bagger sowie diverse historische Straßenfahrzeuge wollen in Schuss gehalten werden. Damit möglichst viele der Raritäten

ein Dach überm Kopf haben, wird seit drei Jahren an einer großen Halle gewerkelt. Seit Kurzem schmückt ein dünnes Bäumchen das Bauwerk. Das gehöre sich doch so, wenn der Dachstuhl fertig ist, schmunzeln die Bahnfreunde. Das Richtfest stehe aber noch aus.

Für Beate (64) und Lutz (63) Schulze aus Gohlis, die sich mit ihrem Enkel Armin vorm Bahnhof stärken, hat sich der Ausflug gelohnt. Der sechsjährige Markkleeberger besitzt schon eine Eisenbahn und hat noch ein Lego-Modell auf dem Wunschzettel. „Wir sind nicht zum ersten Mal hier“, erzählt die Oma. „Es stecken wirklich viel Mühe und Liebe in der Anlage.“ Und ihr Mann ergänzt: „Ich kann nur den Hut ziehen vor dem, was hier aus den alten Sachen gemacht wurde.“

Mit strahlenden Augen winkt Falko Krüger aus der Lok. Der Zehnjährige besteigt mit Vater Uwe Enke (51) den kleinen Pendel am Haltepunkt Schomburgkstraße, für den Maik Belger die Fahrkarten verkauft. Der 31-jährige Metallbearbeiter ist seit zehn Jahren Mitglied im Verein. „Ich hatte in der Nähe meinen Garten und wollte nur mal sehen, was die hier machen. Das gefiel mir so gut, dass ich den Garten abgab“, erzählt er und chauffiert die nächsten Gäste auf die Bahnanlage, denn der Museumsbahnhof ist nur auf Schienen erreichbar.

**i** [www.museumsfeldbahn.de](http://www.museumsfeldbahn.de); nächste Fahrtage sind am 6. und 27. Dezember.